



Presseinformation

06.05.2019

Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage für das 1. Quartal 2019 und Erwartungen für die Folgemonate

Die Industrie- und Handelskammer Magdeburg führt seit dem Frühjahr 1991 regelmäßig quartalsweise Umfragen zur gegenwärtigen und zukünftig erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung unter repräsentativ ausgewählten Mitgliedsunternehmen durch und wertet sie aus.

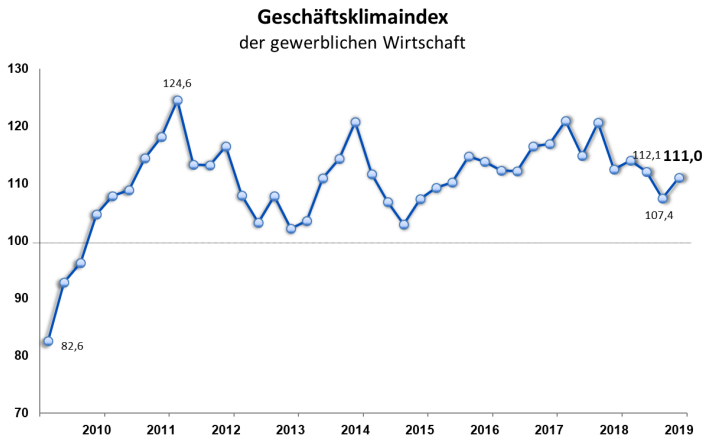
Die wesentlichen Ergebnisse werden nachfolgend in der Zusammenfassung dargestellt.

Gesamttendenz	Weiterer Rückgang im Klimaindex gestoppt, Erwartungen nähern sich wieder dem Positivbereich
Industrie	Schwächelnde Nachfrage dämpft die Stimmung, weitere Eintrübung durch schwelende Unsicherheit im Exportgeschäft und sinkende Umsätze
Baugewerbe	Konstante Nachfrage und milder Winter erhalten die Baukonjunktur, Fortführung des Niveaus dank großer Auftragsreichweiten ist anzunehmen
Handel	Stabile Lage trotz sinkender Umsätze und abgeschwächter Konsumneigung, Großhandel rechnet mit Belebung im Folgequartal
Gastgewerbe	Rückläufige Umsätze dämpfen den Jahresauftakt für Beherbergungsbetriebe und Gastronomie, anstehende Freiluftsaison entfaltet wenig Dynamik
Verkehrsgewerbe	Konstante Entwicklung auf gleichem Niveau, wie im Vorjahr, Erwartungen stagnieren im Negativbereich
Dienstleister	Gesamtbranche mit deutlichem Zuwachs in den Stimmungswerten, unternehmensnahe Dienstleister rechnen mit Umsatzplus



Die Ergebnisse in der Kurzübersicht

► Lage und Erwartungen insgesamt



Die Konjunkturtrübung setzt sich im IHK-Bezirk Magdeburg in der Gesamtbetrachtung nicht uneingeschränkt fort. Im 1. Quartal 2019 erreicht der Gesamtindex des Konjunkturklimas einen Wert von 111 (von 200 möglichen) Punkten und verzeichnet damit zum Jahresbeginn wieder eine leichte Aufwärtstendenz. Bei näherer Betrachtung bietet sich jedoch keinesfalls ein einheitliches Bild. Insbesondere die in den Vorquartalen stabil auf gutem Niveau befindlichen Lagebewertungen geben im Saldo um 10 Punkte auf +25 nach. Allein von den Vertretern des Dienstleistungsgewerbes kommen derzeit positive Konjunkturimpulse. Erfreulich gestaltet sich der Einfluss der Erwartungswerte auf das Gesamt-Konjunkturklima: hier verzeichnet nur das verarbeitende Gewerbe eine Abwärtsentwicklung, in allen anderen Branchen haben sich die Geschäftserwartungen mehr oder weniger stark aufgehellt. Die Exporterwartungen folgen natur-

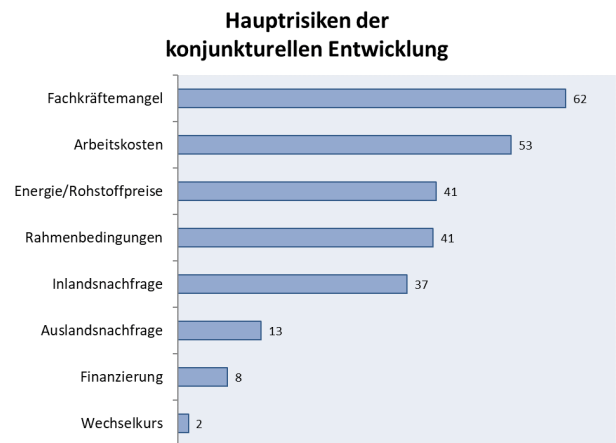
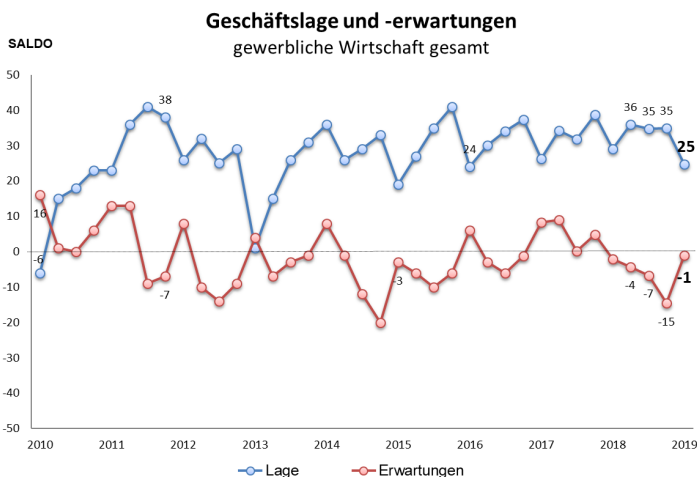
Tendenz:

leichte Aufhellung in den Erwartungen, trotz negativem Vorzeichen

Der Klimaindex steigt leicht auf nun 111 Indexpunkte (von maximal 200 möglichen)

gemäß den Annahmen der Industrie für die kommenden 12 Monate und verlieren im Saldo weitere 8 Punkte und notieren am aktuellen Rand bei -10. Die Beschäftigungspläne zeigen sich ähnlich zurückhaltend, nur die Investitionsabsichten notieren mit +5 Saldenpunkten wieder im Positivbereich.

Die aktuelle Zusatzbefragung zu den größten Geschäftsrisiken führt unverändert der Fachkräftemangel mit 62 Prozent an. An zweiter Stelle stehen allerdings nun die Arbeitskosten (53 Prozent), gefolgt von den nun am dritthäufigsten genannten Energie- und Rohstoffpreise und den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (41 Prozent). Befragt zu den Investitionsabsichten in 2019, sind Ersatzbedarfe mit 74 Prozent der Angaben die mit Abstand meistgenannte Antwort.

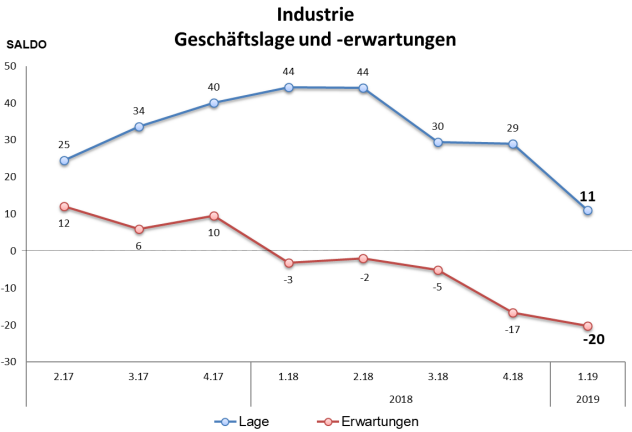


Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich

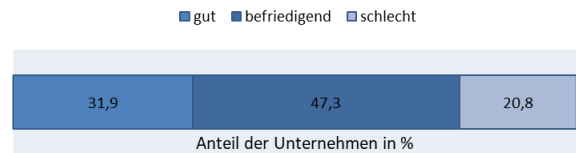


Lage und Erwartungen in den Branchen

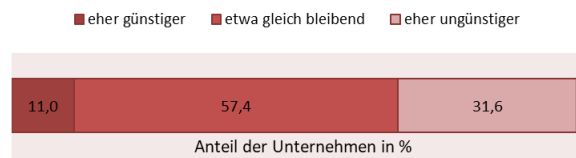
► Industrie



aktuelle Geschäftslage



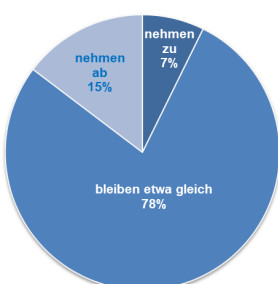
erwartete Geschäftslage



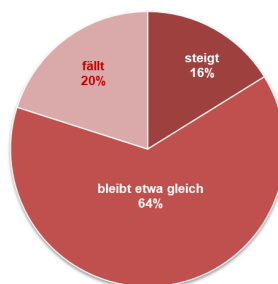
In der Industrie mehren sich Anzeichen, die auf eine Abkühlung der Konjunktur hindeuten. Im Ergebnis sinkt der Saldo zur Einschätzung der gegenwärtigen Geschäftslage um 18 Zähler auf +11 Punkte. Allerdings betrifft dies nicht alle Teilbranchen gleichermaßen. So steigt der Anteil ungünstiger Lagebewertungen im Investitions- und Konsumgüterbereich weiter an, nicht zuletzt aufgrund einer unbefriedigenden Auftragslage sowohl durch geringere Auftragseingänge aus dem Ausland als auch einer weiter nachlassenden Binnennachfrage. Die Vorleistungsgüterproduzenten hingegen schätzen Auftragssituation und Geschäftslage noch mehrheitlich als gut ein. 4 von 10 Unternehmen der Teilbranche geben zudem gestiegene Umsätze an.

Auch die Geschäftserwartungen trüben durch die überwiegend degressiven Exportprognosen weiter ein, deren Saldo notiert derzeit mit -20 Saldenpunkten auf dem niedrigsten Wert der letzten 4 Jahre. Die Annahme der weniger aussichtsreichen Geschäftsentwicklung teilen alle Teilbranchen, 32 Prozent der insgesamt Befragten gaben dies an. Ein Viertel der Unternehmen rechnet mit sinkenden Umsätzen, im Investitionsgüterbereich ist es sogar jedes vierte. Die Beschäftigungsdynamik in der Industrie des nördlichen Sachsen-Anhalts wird sich nach Maßgabe der aktuellen Umfrage nur marginal zum Vorquartal verändern: der Saldo verschiebt sich um +3 auf -4 Punkte. Die Investitionsbereitschaft zeigt ebenfalls wenig Dynamik und notiert bei -8 Punkten.

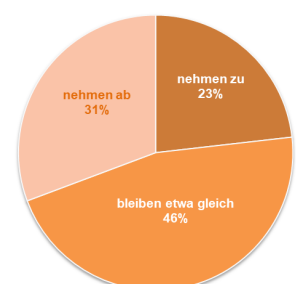
Exportserwartungen



zukünftige Beschäftigtenzahl



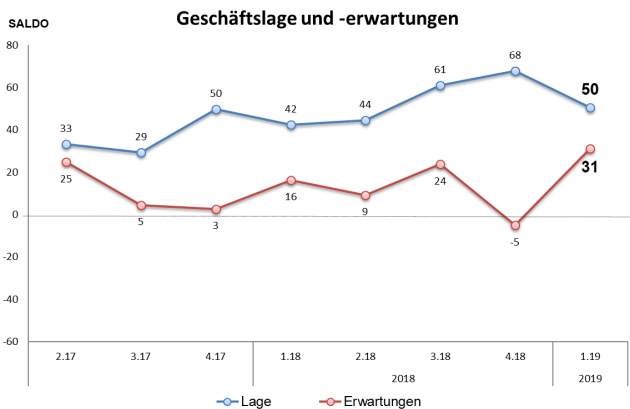
zukünftige Investitionen



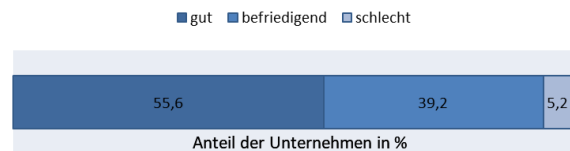


Lage und Erwartungen in den Branchen

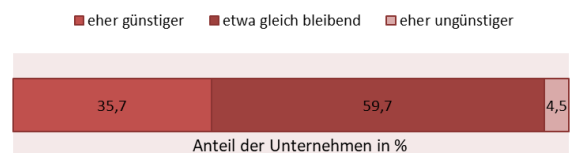
► Baugewerbe



aktuelle Geschäftslage



erwartete Geschäftslage

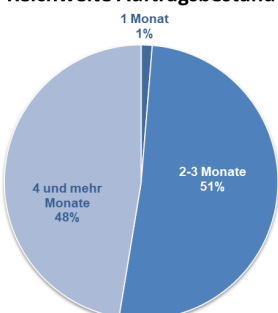


Das regionale Baugewerbe beschließt das erste Quartal 2019 mit Zuversicht.

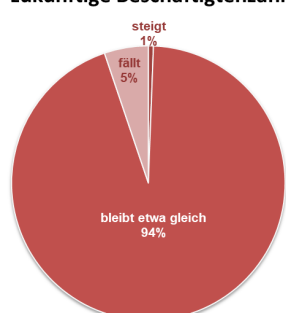
Die Einschätzungen zur gegenwärtigen Geschäftslage liegen im Ergebnis mit +50 Saldenpunkten zwar niedriger als zum Jahresende, jedoch +8 Punkte über dem bereits sehr guten Wert des Vorjahresquartals. Ein Grund der Zuversicht sind die Auftragseingänge. Diese liegen in der Gesamtbetrachtung im Plus, da 57 Prozent der befragten Unternehmen von einer verbesserten Auftragslage berichten. Auch die Auftragsreichweiten sind nahezu unverändert zum Vorquartal, 47 Prozent sind bereits über die Jahresmitte gebunden.

Die Geschäftserwartungen der Baubranche schnellen in Anbetracht der Auftragslage und der einsetzenden Bauhauptsaison erwartungsgemäß aufwärts. Der Saldo steigt auf +31 Punkte und damit auf das höchste Niveau der letzten sieben Quartale. Die überwiegende Mehrheit der Bauunternehmen will dennoch ihre Investitionsausgaben unverändert lassen, nur 15 Prozent folgen expansiven Absichten. Zurückhaltende Tendenzen gibt es von den Beschäftigungsplänen zu vermelden: sie haben sich per Saldo weiter von der Nulllinie entfernt und notieren bei -5 Punkten.

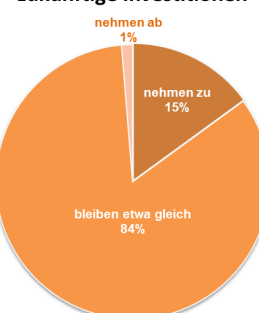
Reichweite Auftragsbestand



zukünftige Beschäftigtenzahl



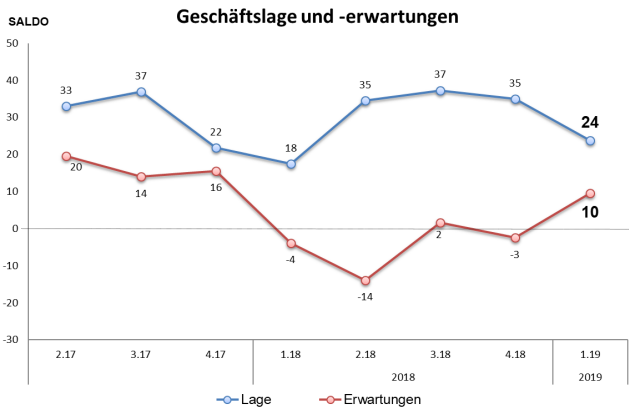
zukünftige Investitionen



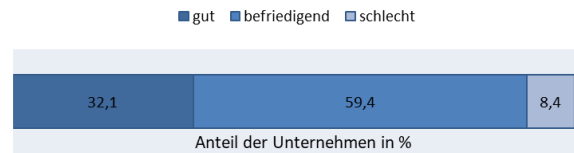


Lage und Erwartungen in den Branchen

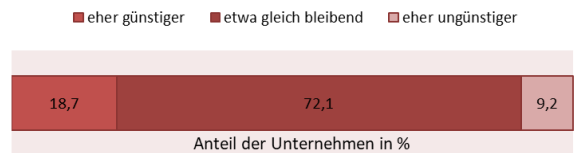
► Handel



aktuelle Geschäftslage



erwartete Geschäftslage

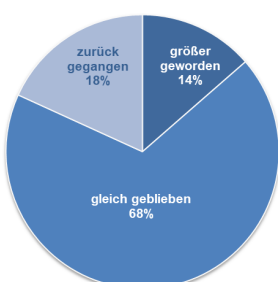


Die Groß- und Einzelhändler vermelden rückblickend einen stabilen Jahresauftakt. Beide Teilbranchen bewerten ihre Geschäftslage überwiegend positiv, der Saldo sinkt dennoch leicht auf +24 Punkte. Ein Grund scheint die Umsatzentwicklung zu sein. Der in der letzten Umfrage registrierte Pessimismus der Großhändler bezüglich ihrer Umsatzentwicklung hat sich bewahrheitet, 24 Prozent der Befragten berichten von gesunkenen Umsätzen, im Ergebnis kippt deren Umsatzsaldo mit -5 Punkten unter die Nulllinie. Auch die Einzelhändler müssen Einbußen hinnehmen, bleiben im Saldo mit +14 Punkten jedoch weiterhin im positiven Bereich. Die Konsumneigung der Kunden ist

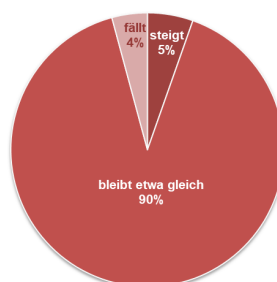
nach der Sondersituation zu Weihnachten aktuell erwartungsgemäß rückläufig.

Der Blick auf die kommenden Monate fällt positiv aus. Die Umsatzerwartungen sowie die Annahmen an eine konjunkturelle Belebung in den Folgemonaten legen im Großhandelsbereich zu. Die Gesamt-Geschäftserwartungen im Handel verlassen per Saldo mit einem leicht positiven Wert von +10 wieder den Negativbereich. Ebenfalls aufwärtszeigend präsentieren sich die Investitionspläne der Handelsunternehmen, diese liegen mittlerweile mit +12 Saldenpunkten deutlich im Plus, die Beschäftigungspläne verbleiben nahezu ausgeglichen.

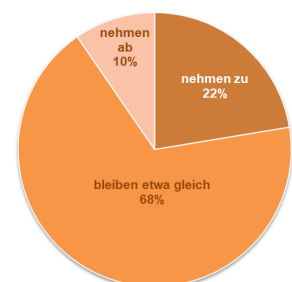
Konsumneigung



zukünftige Beschäftigtenzahl



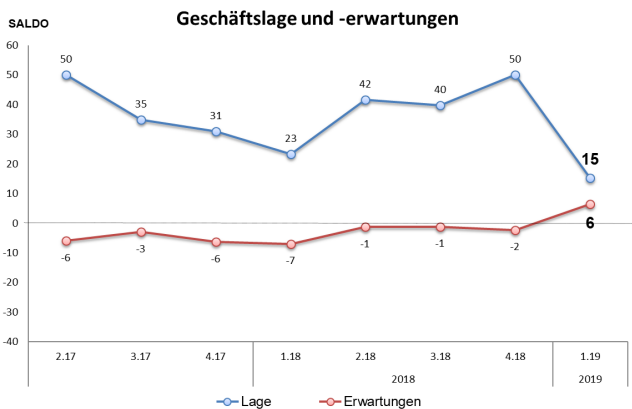
zukünftige Investitionen



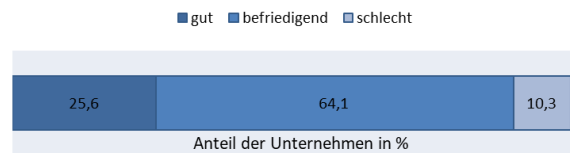


Lage und Erwartungen in den Branchen

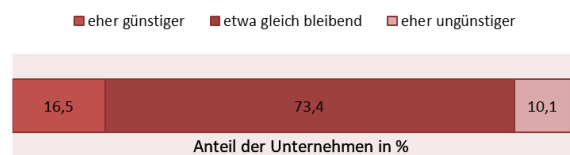
► Gastgewerbe



aktuelle Geschäftslage



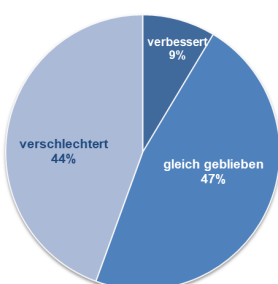
erwartete Geschäftslage



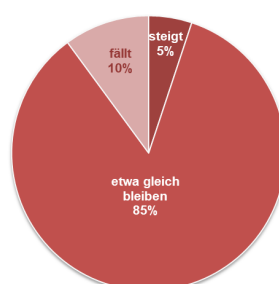
Bei den Unternehmen des Gastgewerbes bestätigen die aktuellen Umfragedaten die eher konstanten Prognosen aus dem letzten Quartal nicht. 38 Prozent der Befragten berichtet von rückläufigen Umsatzzahlen. Diesen Negativtrend weisen sowohl die Beherbergungsbetriebe als auch die reine Gastronomie auf. Darüber hinaus ist die Zimmerauslastung bei 49 Prozent der Beherbergungsbetriebe nicht zufriedenstellend. Dem folgend haben sich die Lagebewertungen in der Gesamtbetrachtung merklich eingetrübt. Der Saldo rutscht von +50 Punkten im Vorquartal auf +15 Punkte am aktuellen Rand.

Von der Zwischensaison zur nächsten Hochsaison – diese Perspektive lässt die Geschäftsprognosen des Gastgewerbes erwartungsgemäß wieder besser ausfallen als zuletzt: der Anteil positiver Einschätzungen steigt im Beherbergungsbereich von 2 auf 14 Prozent, im Restaurationsbereich von 4 auf 18 Prozent. Insgesamt wechselt der Erwartungssaldo damit sein Vorzeichen und steigt auf +6 Punkte. Sowohl die Beschäftigungspläne als auch die Investitionsabsichten bleiben nahezu unverändert und per Saldo weiterhin im Minus.

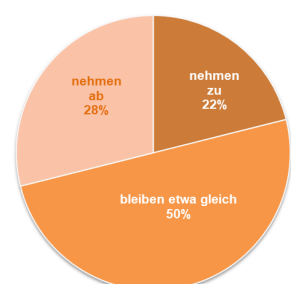
Ertragslage



zukünftige Beschäftigtenzahl



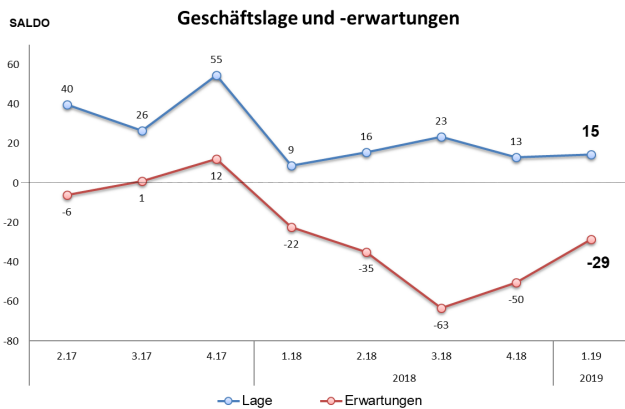
zukünftige Investitionen



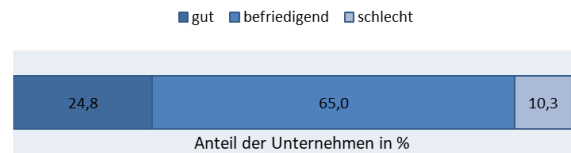


Lage und Erwartungen in den Branchen

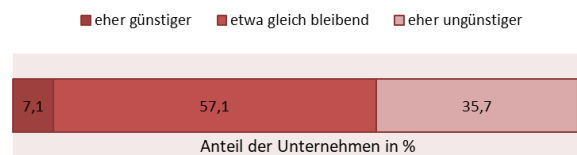
► Verkehrsgewerbe



aktuelle Geschäftslage



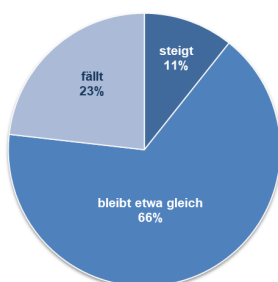
erwartete Geschäftslage



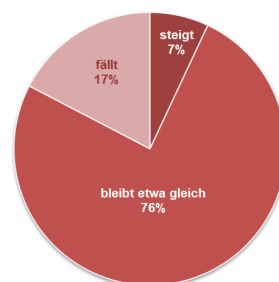
Der konjunkturelle Trend im Verkehrsgewerbe zeigt in Weiterführung der Entwicklung aus dem Vorjahr auch zu Beginn 2019 seitwärts. Der Anteil günstiger Lageeinschätzungen steigt im Vergleich zum Vorquartal unwesentlich, der Gesamtsaldo stagniert bei +15 Punkten (Vorquartal +13). Die Ertragslage zeigt im Saldo keine Veränderung, da sich sowohl die positiven als auch negativen Einschätzungen mit jeweils 26 Prozent ausgleichen. Ebenso führen rückläufige Umsätze bzw. Transportvolumina, in Verbindung mit der abgekühlten Industriekonjunktur und dem weiterhin drückenden Fachkräftemangel zu keiner weiteren Aufhellung.

Die zuletzt deutlich pessimistischen Erwartungswerte aus dem Verkehrsgewerbe zeigen einen leichten Aufwärtstrend (Vorquartal -50), obgleich der Saldo wert von -29 Punkten konstant im negativen Bereich verharrt. Die Umsatzerwartungen zeigen sich unverändert zum Vorquartal, 23 Prozent rechnen diesbezüglich mit weiteren Einbußen. Die Investitionsabsichten der Verkehrsunternehmen bleiben ebenfalls zurückhaltend, 10 Prozent der Befragten geben dies an. Die Beschäftigungspläne haben sich im Saldo Richtung Nulllinie verschoben, dieser notiert aktuell aber weiterhin im Minus.

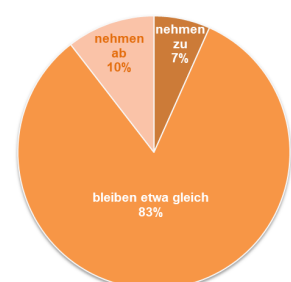
Erwarteter Umsatz/Beförderungsvolumen



zukünftige Beschäftigtenzahl



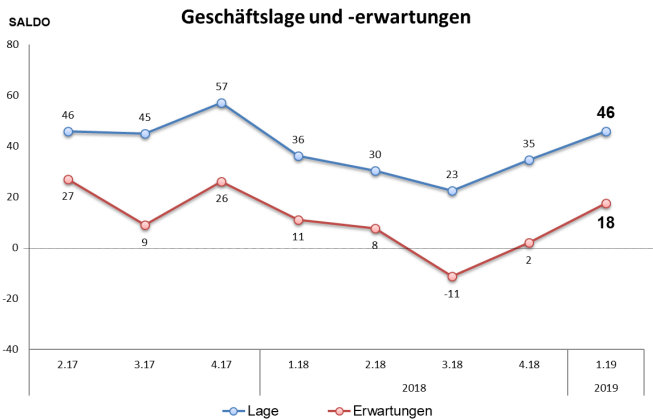
zukünftige Investitionen



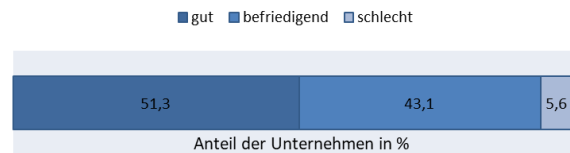


Lage und Erwartungen in den Branchen

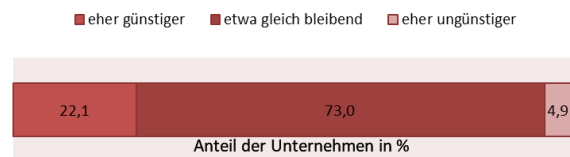
► Dienstleistung



aktuelle Geschäftslage



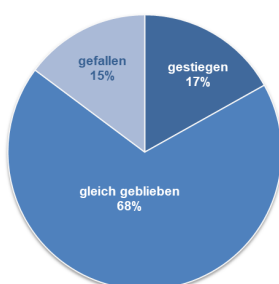
erwartete Geschäftslage



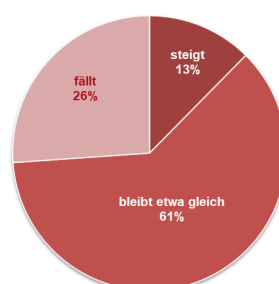
Im ersten Quartal des Jahres sind es vornehmlich die Dienstleister, die ein positives Zeichen setzen. Jedes zweite Unternehmen bewertet den Jahresauftakt mit gut, im Ergebnis steigt der zugehörige Saldo um 11 Zähler auf +46 Punkte. Insbesondere bei den unternehmensnahen Dienstleistern haben sich die Auftragseingänge weiter positiv entwickelt. Auch umsatzseitig sind aktuell Aufwüchse zu verzeichnen, wenn auch nicht so deutlich wie im Vorquartal (Saldo +7, Vorquartal +16). Eine ähnliche Entwicklung melden auch die personennahen Dienstleister, wenngleich mit weniger starker Ausprägung.

Die eher verhaltenen Prognosen der Dienstleister aus dem Vorquartal weichen einer merklichen Zuversicht. Die Geschäftserwartungen hellen sich sowohl bei den personennahen als auch den unternehmensnahen Dienstleistern auf, dies schlägt sich im Anstieg des Gesamtsaldos auf +18 Punkte nieder. Vorrangig die unternehmensnahen Dienstleistungsunternehmen erwarten in den Folgemonaten ein Umsatzplus. Diese aussichtsreiche Stimmung kann allerdings weder die Beschäftigungs- noch die Investitionsabsichten beleben. Beide Indikatoren verharren deutlich in der Negativzone.

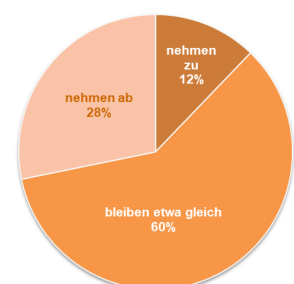
Auftragseingänge (gesamt)



zukünftige Beschäftigtenzahl



zukünftige Investitionen





► Außenwirtschaft, Beschäftigungs- und Investitionspläne

